

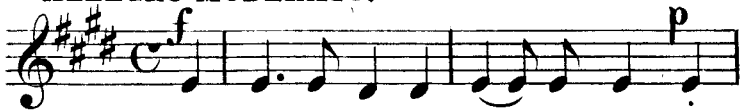
Alto.

RITTER FRÜHLING.

ALLEGRO MODERATO.

N.W. Gade Op. 13.

№ 1.



V. 1. Der Frühling ist ein star-ker Held, ein

V. 2. Und nun mit tri-um-phirendem Schalldurch-



1. Rit-ter son - der Glei - chen, die ro - the Ros' im

2. zieht er Land und Wo - gen, als Herold kommt die



1. grünen Feld das ist sein Wappen und Zei - chen. Sein

2. Nachti - gall vor ihm da - her — ge - flo - - gen. Und



1. Schwerdt vom Son - . nen - glan - ze schwang er

2. rings er - schallt — an je - des Herz sein



1. kühn und un - er - mü - det, bis hell der sil - berne

2. Auf - ruhr al - - ler Or - - ten, und hüllt es sich in

Alto.



Panzer sprang, den sich der Win - - - ter ge -
dreifach Erz, er muss ihm öff - - - nen die



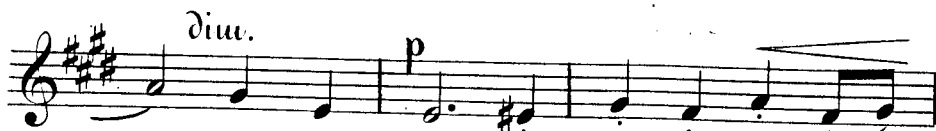
schmiedet den sich der Winter ge - - - schmie - - det.
Pfor - ten, er muss ihm öff - - - nen die



Pfor - - ten; es muss ihm öff - - - nen die



Pfor - ten dicht, und darf sich nimmer ent - schuld?



- - - gen, und muss der Kö - ni - gin, der —



Kö - ni - gin Min - - - ne huld' - - - gen.

Alto.

3

DIE WASSERROSE

ADAGIO.

№ 2. *pp e tenuto.*

Die stil - - - le Wasser-ro -

diu.

se steigt aus dem blau - - en See,

pp

blau-en See. Da giesst der Mõnd all' sei - nen

pp *p*

gold'nen Schein, giesst al-le seine Strahlen in ih - - ren

p *pp*

Schooss hin - ein. Im Was - - - ser um die Blu -

diu

me Krei - - set ein wei - - sser Schwan, weisser

pp

Schwan. Er singt so lei-se, und will in Sin-gen ver -

p *pp*

gehn. O Blume, weisse Blume kannst du - das Lied ver -

diu. *pp*

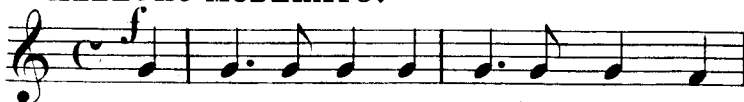
stehn? O Blume, kannst du das Lied ver - stehn?

Alto.

MORGENWANDERUNG.

ALLEGRO MODERATO.

N^o 3.



- V. 1. Wer recht in Freuden wandern will, der
 V. 2. Da zieht die An-dacht wie ein Hauch durch
 V. 3. Und plötzlich lässt die Nachti.-gall im



1. geh' der Sonn ent - - ge - gen; da ist der Wald so
 2. al - - le Sin - nen lei - - se; da pocht ans Herz die
 3. Busch ihr Lied er - - klin - gen; in Berg und Thal er -



1. Kir - chen-still, kein Lüftchen mag sich re - gen; noch sind
 2. Lie - be auch in ih - rer stil - len Wei - se, pocht und
 3. wacht der Schall, und will sich aufwärts schwingen, und der



1. nicht die Ler - chen wach, nur im ho - hen Gras der
 2. pocht, bis sich's er - - schliesst, und die Lip - pe ü - ber -
 3. Mor - gen - rö - the Schein, stimmt in lich - ter Gluth mit

Alto.

1. Bach singt lei - - se den Mor - - gen-
 2. fließt von lau - - tem, ju - - beln-dem
 3. ein. Lasst uns _____ dem Herrn _____ lob-

1. se - - gen. Wer recht in Freu - den wan - dern
 2. Prei - se, von lau - - tem Prei - se, lau - tem
 3. sin - - gen, dem Herrn lasst uns lob - sin - gen,

1. will, der geh' der Sonn ent - - ge - gen, geh' der
 2. Prei - - se, ju - - beln - dem und lau - tem Prei - se,
 3. lasst dem Herrn uns sin - gen, lasst lob - sin - gen

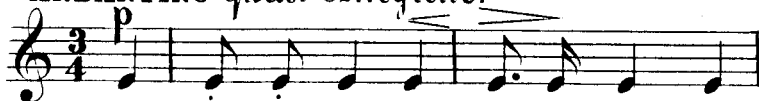
1. Sonn, der Sonn, der Sonn _____ ent - ge - gen.
 2. lau - - tem Prei - se, lau - - tem Prei - - se.
 3. uns dem Herrn, dem Herrn _____ lob - sin - - gen!

Alto.

IM HERBSTE.

ANDANTINO quasi Allegretto.

N^o 4.



- V. 1. Feld - ein-wärts flog ein Vö - ge - lein, und
 V. 2. Doch als ich Blät-ter fal-len sah, da
 V. 3. Doch rückwärts kam der Son-nenschein, dicht



1. sang im muntern Son-nenschein mit süßem wunder-ba-rem
 2. dacht'ich: Ach der Herbst ist da! der Sommer-gast, die Schwalbe
 3. zu mir drauf das Vö - ge - lein, es sah mein thränend An-ge-



1. Ton: A - de! ich flie-ge nun da - von! weit, — weit,
 2. zieht, vielleicht so Lieb und Sehnsucht flieht, weit, — weit,
 3. sieht, und sang: Die Lie - be win - tert nicht! nein, — nein,



1. — weit, — weit reis' — ich noch heut! weit
 2. — weit, — weit rasch — mit der Zeit! weit
 3. — nein, — ist und bleibt — Frühlings-schein! bleibt



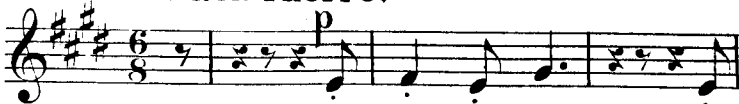
- 1 reis' ich heut! — noch heut, weit, weit reis' ich heut!
 2 zieht die Schwal - - be, ach so Lieb, flieht, weit, weit!
 3 Frühlings-schein! nein ist und bleibt Frühlings-schein!

Alto.

7

IM WALD.

ALLEGRO NON TROPPO.

N^o 5.  *p*
Im Wald, im Wald, im


Sonnenschein, da mag ich ger-ne mit-ten-


drein mag—ich ger--ne eins—sin-gen. Wie


mir zu Muth, in Leid und Lust, im Wa-chen und im


Träumen, das stimm' ich an aus vol-ler Brust, aus


vol - - - ler, vol - - - ler Brust, den Bäu - -


men. Und sie verste - - hen mich gar fein,


— gar fein, und fall'n am rech-ten Ör-te ein mit

Alto.

Rauschen, Rauschen, fall'n ein mit Rau - - -

schen. *mf* Weiter wandelt Schall und Hall, *cres.* weiter *cres.*

wandelt Schall und Hall, *f* hell schmettert auch Frau

Nachti - gall, auch Frau Nachti - gall da - zwischen. *mf* Da

fühlt die Brust am eig - nen Klang sie darf sich was er -

kühnen. *f* O frische Lust, o frische Lust: Ge - sang! — Ge -

sang! — Ge - sang im Grü - - nen. O Ge -

sang, o fri - sche Lust im Grü - - - nen! *rall.*

FINE.